

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1949

128 (30.12.1949)

ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag u. Samstag mittag. Durch die Post 1.65 zuzüglich 45 Dpf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Dpf. Frei Haus 1.85, im Verlag abgeholt 1.65

Badischer Landemann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Dpf. — (Preisliste Nr. 1.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

1./50. Jahrgang

Freitag, den 29. Dezember 1949

St. 128

VOM TAGE

Für ein Kriegsächtungsgesetz. Der Bundesausschuss der Deutschen Friedensgesellschaft forderte in Hamburg erneut ein Kriegsächtungsgesetz. Ein Entwurf wurde bereits dem Bundestag und den politischen Parteien zugeleitet. (DND)

Spruchkammerverhandlung gegen Hinkel. Vor der Hauptspruchkammer München begann die Spruchkammerverhandlung gegen den ehemaligen Ministerialdirektor im Reichspropagandaministerium Hans Hinkel. Hinkel wurde nach dem Kriege an die polnische Regierung ausgeliefert und befindet sich zur Zeit noch in Warschau. (DND)

Truman an die Indonesier. Präsident Truman brachte in einer Botschaft an das indonesische Volk zum Ausdruck, daß er sich für engere Beziehungen zwischen Amerika und Indonesien einsetzen werde. (DND)

Im Zeichen eines Friedensvertrages mit Japan. Der Entwurf eines Friedensvertrages mit Japan wird von den zuständigen Stellen im Laufe des Januar fertiggestellt werden. Die Einberufung einer offiziellen Friedenskonferenz für Japan wird voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 1950 erfolgen. (DND)

Konvention gegen Völkermord unterzeichnet. Kuba und die Tschechoslowakei haben als 38. und 39. Land die UN-Konvention gegen Völkermord unterzeichnet. Die Konvention, die Massenmord aus rassistischen, religiösen und politischen Gründen unter Strafe stellt, wird in Kraft treten, sobald sie von mindestens 20 Staaten ratifiziert worden ist. Bisher liegen aber nur die Ratifizierungsurkunden von Australien, Ekuador, Abessinien, Island und Norwegen vor. (DND)

Bewegungsfreiheit der Ausländer eingeschränkt. Die chinesischen Kommunisten haben die Bewegungsfreiheit der in China lebenden Ausländer stark eingeschränkt. Die Beschränkungen gelten vor allem auch für ausländische Missionare. (DND)

Unwetter über Buenos Aires. Ein schweres Unwetter ging über Buenos Aires nieder und forderte nach den bisher vorliegenden Meldungen 12 Todesopfer. (DND)

Winston Churchill und Gattin begaben sich von Großbritannien zu einem kurzen Aufenthalt nach Madeira. (DND)

Das französische Ernährungsministerium wird am Monatsende aufgelöst. Die Rationierung in Frankreich wird aufgehoben mit Ausnahme der von Kaffee, die aber im Januar auch ihr Ende finden wird. — Aber in Schweden wird das Versorgungsministerium aufgelöst, da alle Rationierungen so gut wie völlig aufgehört haben. (DND)

Neuer US-Botschafter in Belgrad. George Allen, der neue amerikanische Botschafter für Jugoslawien, hat die Vereinigten Staaten verlassen, um seinen Posten in Belgrad zu übernehmen. Allen sagte vor seiner Abreise, er werde Marschall Tito mitteilen, daß die USA sich jeder Aggression widersetzen. (DND)

Das Bundesverkehrsministerium demantierte Meldungen, nach denen Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm gesagt haben soll, daß die beschlossene Preiserhöhung für Treibstoff am 1. Januar nicht in Kraft trete. (DND)

Aus Rußland heimgekehrt. Im Grenzlager Moschendorf bei Hof trafen heute wieder 890 Rußlandheimkehrer ein. 259 ehemalige Kriegsgefangene wurden nach Württemberg-Baden entlassen. Die Heimkehrer kommen aus den Lagern Kursk, Stalino, Dnjepropetrowsk, Charkow und Korosten. (DND)

Gerüchte um König Faruk

Londoner ägyptische Botschaft dementiert. Die ägyptische Botschaft in London dementierte am Donnerstag Berichte, König Faruk von Ägypten habe die Aufhebung der Verlobung zwischen dem Wirtschaftsberater der ägyptischen Delegation bei den Vereinten Nationen, Zaki Hassani, und einem ägyptischen 16jährigen Mädchen, namens Narriman Sadek, verfügt. Gerüchtweise verlautete, König Faruk wolle Narriman Sadek selber heiraten. In der Erklärung der ägyptischen Botschaft heißt es die Einzelheiten der Berichte entbehren jeder Grundlage.

Der Mann mit den 35 Platinschalen

Die Beute eines Rieseneinbruchs?
Salzburg (DND). Auf dem hiesigen Bahnhof wurde der ehemalige SS-Untersturmführer Rupert Gnädler verhaftet, in dessen Besitz 53 Platinschalen im Werte von fast einer Million Schilling gefunden wurden. Es besteht der dringende Verdacht, daß die Schalen bei einem Rieseneinbruch in den französischen Schneider-Creuzot-Werken entwendet wurden. Rupert Gnädler hatte sich ursprünglich mit französischen Papieren als Walter Eichner legitimiert.

Schwere Erdstöße in Manila

Panik unter der Bevölkerung
Manila (DND). Die Hauptstadt der Philippinen Manila wurde am Donnerstag in den frühen Morgenstunden von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Die Erdstöße dauerten über 2 Minuten. Unter der Bevölkerung brach eine Panik aus. Einzelheiten über die Schäden liegen noch nicht vor.

Aufgaben für 1950

Eine Umfrage bei den Mitgliedern der Bundesregierung

Von unserem DND-Korrespondenten
v. W. Bonn. Im Rahmen einer journalistischen Konferenz haben sich Bundespräsident Dr. Heuss und die Mitglieder der Bundesregierung über die wichtigsten Aufgaben ihrer Arbeitsbereiche im kommenden Jahr geäußert.

Bundespräsident Heuss erklärte, daß neben der Erfüllung der dringenden Aufgaben zur Linderung der Not nicht die Möglichkeit übersehen werden dürfe, die der Bundesrepublik mit der Errichtung konsularischer Vertretungen im Ausland gegeben worden seien. Diese Vertretungen hätten die Möglichkeit, den deutschen Anteil an der Weltwirtschaft zu fördern und könnten gleichzeitig dem Deutschland in der Welt eine Stütze sein.

Bundeskanzler Dr. Adenauer bezeichnete es als wichtigste Aufgabe der Bundesregierung, die Kriegsfolgen zu überwinden, eine gesunde Wirtschaft aufzubauen und die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. In außenpolitischen Fragen müsse die Bundesregierung alle Kräfte zusammenfassen, um den Frieden zu erhalten und die europäische Gemeinschaft aufzubauen.

Vizekanzler und ERP-Minister Franz Blücher will sich im Jahre 1950 vor allem für eine Revision der Zollpolitik und für die Vorbereitung eines geordneten intereuropäischen Zahlungsverkehrs einsetzen.

Bundesjustizminister Dr. Dehler erklärte, sein Ministerium werde für die Wiederherstellung der Rechtseinheit sorgen.

Bundeswirtschaftsminister Erhard forderte die Verwirklichung der sozialen Marktwirtschaft.

Ernährungsminister Prof. Niklas meinte, im kommenden Jahr müßten an Stelle der Zwangswirtschaft neue wirtschaftliche Formen treten. Dabei seien sowohl die Interessen der Verbraucher als auch die der Landwirtschaft zu berücksichtigen.

Wiederaufbauminister Eberhard Wildermuth hob die Bedeutung des Wohnungsbauprogramms hervor und betonte, daß im kommenden Jahr zum erstenmal ein festes Programm zur Linderung der Wohnungsnot vorliege.

Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm will sich für eine Neuordnung im Verkehr einsetzen. Schiene, Straße und Schifffahrt sollen sich gegenseitig ergänzen und so wirtschaftlich wie möglich arbeiten.

Der Bundesminister für gesamtdeutsche Fragen, Jakob Kaiser, sagte, sein Ministerium werde alles daran setzen, die Interessen der Deutschen in der Ostzone zu wahren. Der Widerstand gegen die Bolschewisierung müsse mit allen verfügbaren moralischen und materiellen Mitteln unterstützt werden.

Bundesflüchtlingsminister Dr. Lukaschek verlangte tatkräftige Hilfe für die Vertriebenen.

Der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Dr. Böckler, nannte den Kampf für das Mitbestimmungsrecht der deutschen Arbeiterschaft in der Wirtschaft als wichtigste Aufgabe der Gewerkschaften.

... und die Länderchefs

Die Umfrage richtete sich auch an die Regierungschefs der Länder.

Der württemberg-badische Ministerpräsident, Dr. Reinhold Maier, betonte, daß die Länder in ihrem eigenen Hause Ordnung schaffen müßten. Hunderttausend überflüssige Stellen beim Staat müßten abgebaut werden.

Der Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Müller, und der Staatspräsident von Südbaden, Leo Wohleb, erwähnten die Südweststaatsfrage.

Dr. Müller meinte, die neue Regelung der Landesgrenzen im südwestdeutschen Raum stehe im Jahr 1950 in Württemberg-Hohenzollern im Vordergrund.

Wohleb sprach die Hoffnung aus, daß diese Frage im kommenden Jahr gelöst werden könne. Die Regierungen müßten sich darauf beschränken, die Interessen ihrer Länder zu wahren. Sie müßten die Bevölkerung über die Tragweite der künftigen Volksabstimmung sachlich und wahrheitsgemäß aufklären. Er selbst hoffe, daß das alte Land Baden wiederhergestellt werde.

Mit allen Völkern in Frieden leben

Minister Blücher sprach vor der Presse

v. W. Bonn. Vizekanzler und ERP-Minister Franz Blücher unterstrich am Donnerstag vor Pressevertretern die Bereitschaft der Bundesregierung, mit allen Völkern in Frieden zu leben. Er sagte, die Bundesrepublik sei bereit, ohne jede Feindschaft neben der Sowjetunion zu leben. Voraussetzung sei allerdings, daß diese nicht versuche, die Rechte der deutschen Menschen einzuschränken. Die Bundesregierung werde sich niemals in die inneren Angelegenheiten eines anderen Volkes einmischen.

Der Vizekanzler wandte sich dann gegen eine Wiederaufrüstung der Bundesrepublik. Er betonte, das deutsche Volk wolle weiter nichts als einen friedlichen Aufbau. Der Bau von Wohnungen sei ihm wichtiger als eine Streitmacht. Blücher bezeichnete eine Verständigung zwischen der Bundesrepublik und Frankreich als eine der wichtigsten Voraussetzungen für einen dauerhaften Frieden.

Zum Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer bemerkte er, wenn man unter Mitbestimmung auch die Mitbestimmung in wirtschaftlichen Fragen verstehe, so sage die Freie Demokratische Partei nein. Das Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber müsse so bald wie möglich für das ganze Bundesgebiet einheitlich geregelt werden. Er wende sich keineswegs gegen den Ausdruck Mitbestimmung, sondern gegen die Mitbestimmung in wirtschaftlichen Fragen.

Ostumsiedler erwartet

45 000 Deutsche aus Tschechien und Polen

Von unserem DND-Korrespondenten
v. W. Bonn. Nachdem die Alliierte Hohe Kommission durch die von deutscher Seite angeregte Umsiedlung von zunächst 45 000 Deutschen aus Polen und der Tschechoslowakei nichts mehr einzuwenden hat, haben die Länderregierungen sich verpflichtet, diese Umsiedler ohne Anrechnung auf den innerdeutschen Flüchtlingsausgleich aufzunehmen. Wie aus dem Vertriebenen-Ministerium weiter dazu bekannt wird, ist bei den Bundesbehörden bis zur Stunde nicht bekannt, wann mit dem Eintreffen der ersten Transporte, die vom Roten Kreuz betreut werden sollen, gerechnet werden kann.

Ollenauer zur Kritik Kaisers

Keine öffentliche Erwiderung

Bonn (DND). Der zweite Vorsitzende der SPD, Erich Ollenauer, erklärte, der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei werde zu der Kritik des Bremer Senatspräsidenten Kaisers an Dr. Schumacher nicht öffentlich Stellung nehmen. Der Vorstand werde sich aber auf seiner nächsten Sitzung mit dieser Frage befassen. Kaisers hatte kürzlich die außenpolitische Haltung Dr. Schumachers kritisiert und gleichzeitig darauf hingewiesen, daß er mit seiner Kritik keine Krise innerhalb der SPD herbeiführen, sondern lediglich eine Diskussion anregen wolle.

Dr. Baumgartner und der „Freiheitskampf“ Bayerns

München (DND). Der Landesvorsitzende der Bayern-Partei, Dr. Baumgartner, forderte in der Bayerischen Landeszeitung erneut die Selbständigkeit Bayerns. Er schreibt, der westdeutsche Bund müsse, mit allen legalen Mitteln bekämpft werden. Die Verfassung des Bundes „trete die Hoheitsrechte des bayerischen Staates mit Füßen“. Er schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß seine Partei im neuen Jahr den Freiheitskampf Bayerns weiter führen werde.

Bisher geheim gehalten...

Atom-Informationen für die US-Industrie

Washington (DND). Hier wurde ein neues technisches Komitee eingesetzt, das der Industrie bisher geheim gehaltene Informationen über die Atomenergie zugänglich machen soll. Das Komitee besteht aus fünf technischen Sachverständigen und wurde durch den jetzt ausgeschiedenen Vorsitzenden des amerikanischen Atomausschusses, Lillianer ernannt. Es wird Geheimakten des Atomausschusses prüfen und entsprechende Empfehlungen machen.

Lillianer äußerte sich über die Frage eines internationalen Abkommens zur Kontrolle der Atomindustrie und sagte, die Aussichten für eine Einigung mit der Sowjetunion seien nicht günstig. Trotzdem werde vielleicht ein Abkommen erzielt werden können und zwar aus Furcht vor den katastrophalen Folgen der Anwendung der Atomenergie.

Drei Jahre Zuchthaus für Hjelm

Der Verurteilte legt Berufung ein

Prag (DND). Ein hiesiger Gerichtshof verurteilte den schwedischen Kaufmann Holger Hjelm zu drei Jahren Zuchthaus und einer Geldstrafe von 10 000 Kronen. weil er versucht habe, tschechoslowakische Staatsbürger und Maschinen aus dem Lande zu schmuggeln. Acht tschechoslowakische Staatsbürger erhielten wegen der gleichen Vergehen Zuchthausstrafen von zehn Monaten bis zu drei Jahren. Hjelm, der seine Schuld bestritt, wird gegen das Urteil Berufung einlegen.

„Terrorarsenal“ in Kirche?

Vor einem Militärgericht in Ostpolen begann, wie aus Warschau gemeldet wird, das Strafverfahren gegen sechs polnische Staatsbürger, die angeklagt sind, im Jahre 1945 eine Geheimorganisation unterstützt zu haben. Drei der Angeklagten sind Priester. Ihre Kirche, so heißt es in der Anklage, soll als Stützpunkt und Arsenal für eine Terroristengruppe gedient haben.

Das Problem Indochina

Gemäß des Vertrages vom 8. März dieses Jahres soll die ehemalige französische Kolonie Indochina ihre Unabhängigkeit erlangen. Am 20. Dezember werden der französische Hohen Kommissar Léon Pignon und der offizielle Staatschef Bao Dai die Verträge unterzeichnen, nach denen die Regierungsgewalt auf die von Frankreich anerkannte Regierung Viet Nam übertragen wird. Gleichzeitig soll Viet Nam einen unabhängigen Staat innerhalb der französischen Union bilden.

Die militärischen Erfolge der Kommunisten führen die chinesische Bürgerkriegstragödie einem raschen Ende entgegen und drohen die benachbarten Gebiete zu überschwemmen, unter denen Französisch-Indochina vornehmlich in Gefahr schwebt, überannt zu werden. Diese Gefahr ist um so größer, als Indochina seit dem 19. Dezember 1946 den unentschiedenen Kampf der französischen Kolonialtruppen gegen die aufrührerischen Streitkräfte Viet Nams unter Führung von Dr. Ho Chih-minh durchlebt. Die chinesischen Kommunisten würden daher bei einem Einbruch von Norden her in ein seit Jahr und Tag vom Aufruhr durchwühltes Gebiet stoßen, das ihren Zielen die günstigsten Aussichten bietet, sofern ihrem Vordringen nicht wirkungsvoll Einhalt geboten werden kann.

Indochina, jetzt zumeist unter der gemeinsamen Bezeichnung Viet Nam zusammengefaßt, hat eine Bevölkerung von 27 Millionen Menschen. Es setzt sich aus den Teilgebieten Cambodscha, Laos und dem eigentlichen Viet Nam zusammen, das seinerseits in Tongking, Annam und Cochinchina untergeteilt ist. Seit der sich in Südostasien ausdehnenden Emanzipationsbewegung befürchtet Frankreich den Verlust dieser reichen Kolonie, die der Verwaltung des Hohen Kommissars Léon Pignon anvertraut ist, dessen Vorgänger, Admiral d'Argenlieu, in die Stelle eines Klosters zurückkehrte, das er bei Beginn des zweiten Weltkrieges verlassen hatte. Um den Aufstand Ho Chih-minhs niederzuwerfen, hat Frankreich seit dem Dezember 1946 seine Truppen dauernd verstärkt, auch aus der Fremdenlegion und den afrikanischen Kontingenten. Heute stehen 129 000 Mann 80 000 Insurgenten gegenüber, die mit den von ihnen erbeuteten japanischen und französischen Waffen einen nicht zu unterschätzenden Gegner darstellen. Paris liegt vor allem an der Ausbeutung der indochinesischen Bodenschätze, die in den letzten Jahren infolge der Unruhen im Lande erheblich zurückgegangen ist. So exportierte Indochina vor dem letzten Kriege 1,5 Millionen Tonnen Reis jährlich, dagegen 1949 nicht mehr als 80 000 Tonnen. Die Ausfuhr von Kohle ging von 700 000 Tonnen auf 70 000 Tonnen zurück, bei Gummi von 100 000 auf 40 000 Tonnen. Der Haushalt zeigt ein erhebliches Defizit. Die Währung ist durch Inflation zerrüttet. Die Militärausgaben verschlingen große Summen. Auf der anderen Seite verfügt Chih-minh über eine voll arbeitende Verwaltung mit Steuern, eigener Polizei und Gerichten sowie freier Gesetzgebung. Die militärische Führung liegt in den Händen des Verteidigungsministers Vo Nguyen Giap, eines Erbkommunisten, der Hos Befehlen nachzukommen sucht, die den vollen Rückzug der Franzosen zum Ziele haben.

Indien und Pakistan, Burma, Siam, Viet Nam und Malaya sowie, etwas abgesetzt, Indonesien sind die Gebiete, die sich mehr oder weniger der kommunistischen Bedrohung gegenübersehen. Einzelaktionen dieser Teile führen zur wirkungslosen Zersplitterung. Dabei scheint England sich berufen zu fühlen, die Führung bei der Zusammenfassung der Kräfte zu übernehmen. Zunächst versucht man auf Konferenzen, den Problemen zu Leibe zu rücken. Gewichtige Persönlichkeiten wurden von London nach Fernost auf die Reise geschickt. Die Führung der gesamten Aktion haben die Engländer in die Hand ihres höchsten Beamten in Südostasien, des in Singapore stationierten Generalkommissars Malcolm Mac Donald, gelegt. Dieser hat sich alsbald nach Indochina begeben, wo er auf einer Rundreise in Dalat auch mit dem Kaiser von Annam, Bao Dai, zusammentraf und ihm eine Botschaft von Außenminister Bevin überreichte. Auf Bao Dai haben die Franzosen ihre Hoffnung gesetzt, daß ihnen ihre Kolonie Indochina auf Grund des Vertrages mit dem Kaiser vom 8. März dieses Jahres im Rahmen der französischen Union erhalten bleibt. Die genannten rein britischen Konferenzen werden ihre Erweiterung durch die für 26. Januar nach Colombo einberufene Konferenz erfahren, an der alle an den südostasiatischen Fragen interessierten Gebiete teilnehmen werden.

Das Problem Indochina hat ein geheimnisvolles indisches Memorandum aufgegriffen, das auf den Premier Pandit Nehru als Urheber zurückgeht und gegen Ende Oktober während dessen Besuchsreise nach England und Amerika den Außenministern der beiden Länder zugeleitet wurde. In dem zehn Seiten langen Schriftstück wird die französische Haltung

Ungarn verstaatlicht

gegenüber Indochina schärfster Kritik unterzogen. Indien, heißt es, werde Bao Dai nicht anerkennen und es erwarte, daß England die gleiche Haltung einnehme. Es würde zwei bis drei Dekaden dauern und den Einsatz von 500 000 Mann erfordern, wollte man Indochina mit Gewalt gefügig machen. Seine Bewohner wollten die Reichtümer für sich selbst ausbeuten. Diese Stellungnahme Nehrus bringt eine neue, besondere Note in das Gesamtproblem und dürfte — nachdem Nehru seine Teilnahme zugesagt hat — auf der Colombo-Konferenz ihren Ausdruck in aller Öffentlichkeit finden.

Die Vereinigten Staaten haben zu erkennen gegeben, daß sie von diesen südozialistischen Vorgängen nicht ausgeschlossen sein wollen. Das ergibt sich schon aus ihrer Stellung als führende Besatzungsmacht in Japan unter Führung von General Douglas Mac Arthur, der durch Fühlungnahme mit Malcolm Mac Donald das amerikanische Interesse unterstrichen hat. Schließlich hat sich Präsident Truman selbst in die Verhandlungen eingeschaltet. Er hat James Jessup als Sonderbotschafter auf Beobachtungsreise nach Ostasien entsandt, der dann im Januar 1950 auf der Regionalkonferenz in Bangkok die amerikanische Einstellung und die amerikanischen Interessen vertreten soll. Kaiser Bao Dai hat die Wichtigkeit der amerikanischen Mitarbeit bei der Lösung des Kernproblems Indochina erkannt und direkte Fühlung mit Washington durch Entsendung eines seiner Adjutanten zu Präsident Truman genommen. O.M.

Deutschland-Konferenz im Kreml

Ulbricht als Nachfolger Grotewohls?

Berlin (DND). Der amtierende ostdeutsche Ministerpräsident Walter Ulbricht gab nach seiner Rückkehr aus Moskau am Donnerstag Erklärungen über seinen Besuch in der Sowjetunion ab.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen gemeldet wird, behauptete Molotow, mit Stalin eine entscheidende Aussprache gehabt zu haben, an der auch Wyschinski, Beria, Malenkow und Suslow teilgenommen hätten. In dieser Besprechung im Kreml soll beschlossen worden sein, die Stärke der ostdeutschen Volkspolizei auf 150 000 bis 200 000 Mann auszubauen. Stalin selbst habe in die Unterredung eingegriffen und erklärt, daß von der Bildung einer deutschen Armee gegenwärtig nicht die Rede sein könne. Dagegen müßte die Volkspolizei in die Lage versetzt werden, internen Unruhen und Umtrieben westlicher Agenten zu begegnen.

Bei der Besprechung des ostdeutschen Regierungschefs mit führenden Persönlichkeiten der Sowjetunion sollen ferner Fragen der diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ostdeutschland und der Sowjetunion behandelt worden sein. Nicht erörtert worden seien die Frage der deutschen Reparationen und das Problem der den Sowjets gehörenden Gesellschaften in Ostdeutschland. Aus gut unterrichteten Berliner Kreisen wird ferner gemeldet, der Gesundheitszustand des ostdeutschen Ministerpräsidenten Grotewohl sei immer noch so schlecht, daß dieser einen weniger anstrengenden Posten erhalten dürfte. In diesem Fall werde Walter Ulbricht die Ministerpräsidentenschaft definitiv übernehmen.

Wegen antisowjetischer Äußerungen

Fünf LDP-Abgeordnete ihres Amtes enthoben

Berlin (DND). Fünf Abgeordnete des braunschweigischen Landtages, die der Liberaldemokratischen Partei der Ostzone angehören, sind von der Partelleitung ihrer Funktionen enthoben worden. Den Abgeordneten werden antisowjetische Äußerungen sowie Angriffe gegen die volkseigenen Handelsorganisationen in der Ostzone zur Last gelegt.

Budapest (DND). Die ungarische Regierung hat am Donnerstag bekanntgegeben, daß alle größeren Unternehmungen in ausländischem Besitz verstaatlicht werden sollen, ebenso alle ungarischen Unternehmungen, die mehr als zehn Personen beschäftigen. Die Eigentümer werden Entschädigungen erhalten, falls sie den Behörden innerhalb von 90 Tagen Einzelheiten über ihre Betriebe vorlegen. Der ungarische Wirtschaftsminister begründete diesen Schritt damit, daß ausländische Eigentümer ungarischer Industrieunternehmen versucht hätten, Spionage- und Sabotageorganisationen zu schaffen. In Zukunft, so sagte der Minister, würden keine wichtigen Industrien in privater oder ausländischer Hand verbleiben.

Ausländische Unternehmen, deren Betrieb auf Grund des Friedensvertrages mit Ungarn oder auf Grund internationaler Verträge gewährleistet ist, werden nicht betroffen. Unter die neue Verordnung fallen viele bekannte britische, amerikanische und kontinentale Firmen. Verwalter, die von der Regierung eingesetzt sind, begannen bereits mit der Übernahme einer im britischen Eigentum befindlichen Textilfabrik.

Die drei leitenden Beamten der Standard Electric Company in Budapest werden von den Behörden weiterhin in Haft gehalten. Einem von ihnen, dem Engländer Edgar Sanders, wurde jede Verbindung mit amtlichen britischen Stellen verweigert. Auch der verhaftete Amerikaner Vogeler ist ohne jede Verbindung mit der Außenwelt.

„Ja“ oder „Nein“ für Bidault

Vor der Entscheidung in Paris

Paris (DND). In der französischen Nationalversammlung findet am Freitag die Abstimmung über die Vertrauensfrage für die Regierung Bidault statt. Das Vertrauensvotum wurde wegen zweier Posten des Staatshaushaltsplanes gestellt: der neuen Steuern auf die Gewinne von Handelsgesellschaften und einer geringfügigen Erhöhung der Produktionssteuer. Man ist hier der Meinung, daß die Aussichten Bidaults völlig offen sind.

Im „Hauptquartier“ Giulianos

Skandal um ein Interview mit dem sizilianischen Banditenkönig — „Räuberromantik“ im Film festgehalten

Mailand (DND). Drei italienische Journalisten ist es nach mehr als dreijährigen Versuchen gelungen, mit dem starken Polizeikräfte gesuchten Erbanditen Salvatore Giuliano in Sizilien eine Zusammenkunft und ein Interview zu veranstalten. Bei dieser Gelegenheit drehten sie einen Film von 200 Meter Länge und machten von frühen Morgen bis zum späten Abend unzählige Aufnahmen von dem Banditen, seinen Leuten und seiner Lebensweise.

In einer Erklärung, die sie auf der Redaktion des „Corriere Lombardo“ abgaben, sagten die drei Reporter, daß sie den wesentlichsten Teil ihrer journalistischen „Beute“ im Bandengebiet einem amerikanischen Verlag um die runde Summe von 12 000 Dollar bzw. 7 Millionen Lire verkauft hätten. Außerdem beabsichtigten sie, weiteres Kapital aus dem hergestellten Film zu schlagen.

Die Tatsache, daß es Pressevertretern abermals gelungen ist, sich dem Banditen zu nähern, nachdem dies bereits früher einem amerikanischen Polizisten gelungen war, hat in ganz Italien viel Staub aufgewirbelt. Die zuständigen Behörden sind perplex und können nicht verstehen, wie es möglich war, bei der gegenwärtigen Absperrung und Kontrolle, bis zum Hauptquartier Giulianos vorzudringen.

Aus der durch diesen journalistischen Coup entstandenen Pressepolemik geht hervor, daß sich Giuliano offenbar noch in Sizilien befindet, wohl aber an einem ganz anderen Ort, als dort, wo er bisher von der Polizei vermutet wurde. Ein monarchistischer Abgeordneter hat im Parlament an die Adresse des Innenministers eine Interpellation gerichtet, in der er Maßnahmen gegen derartige Vorkommnisse verlangt. Aber im gleichen Augenblick gaben die drei Pressenänner eine Erklärung ab, daß sie unter keinen Umständen den Aufenthaltsort Giulianos und seiner Mordgesellen bekanntgeben noch verraten würden, wie es ihnen gelungen sei, zu diesem seltsamen Interview zu gelangen. Als Grund für diese Haltung machen sie ihr Berufsehrgefühl geltend, außerdem erklärten sie, sie möchten sich nicht der sicheren Rache der Bande aussetzen.

Der Chef der in Sizilien eingesetzten Spezialabteilungen zur Bekämpfung des Bandenunwesens, Oberst Luca, stellte fest, daß das Zusammenreffen unmöglich in der sogenannten Todeszone von Montelepre habe stattfinden können, da diese Zone ungewöhnlich

stark überwacht werde, so daß die drei Sensationsjäger den Polizeistreifen kaum entgangen wären.

„Mit Typhus infiziert“

Japaner legen „Geständnisse“ ab

Moskau (DND). In dem Prozeß gegen japanische Kriegsverbrecher gab am Donnerstag einer der Angeklagten zu, daß eine japanische Spezialeinheit 3000 chinesische Kriegsgefangenen bei ihrer Entlassung mit Typhus infiziert habe. Die angeklagten Japaner sagten ferner, man habe gefangene Chinesen dazu gezwungen, das Verhalten des menschlichen Körpers bei Berührung mit chemischen Gasen und bei großer Kälte festzustellen.

Grundsätzliche Einigung erzielt

Neue Atlantikpakt-Beratungen am 5. Januar

London (DND). Großbritannien und die USA haben jetzt über die grundsätzlichen Fragen des militärischen Hilfsabkommens eine Einigung erzielt. Anschließend dürften Verhandlungen über Einzelheiten des Abkommens beginnen.

Die britische Botschaft in Washington hat den diplomatischen Vertretern der Signatarmächte des Nordatlantischen Vertrages mitgeteilt, sie wolle wegen ihrer eigenen Bedenken nicht den Abschluß der militärischen Hilfsabkommen anderer Mächte mit den Vereinigten Staaten verzögern. Wie verlautet, wird in verschiedenen Fällen bereits die endgültige Fassung der Abkommen vorbereitet. Die Signatarmächte haben jedoch die Verhandlungen vorläufig eingestellt, damit alle Verbesserungen auf Grund der britischen Vorschläge auch bei ihrem Abkommen berücksichtigt werden können.

Die zwölf Mächte des Nordatlantischen Vertrages werden am 5. Januar in Washington zusammentreten. Gegenstand der Beratungen wird der Plan für die einheitliche Verteidigung des nordatlantischen Raumes sein, der Anfang dieses Monats in Paris ausgearbeitet wurde.

Die drei Hauptprobleme

Über was man in Colombo beraten wird

Rom (DND). Der britische Außenminister Bevin reiste am Donnerstag mit dem Flugzeug von hier ab, um den zweiten Abschnitt seiner Reise zu der Konferenz der Außenminister des Commonwealth of Ceylon zurückzulegen. Die Konferenz dürfte drei Hauptprobleme behandeln:

1. Die Änderung der Lage im Fernen Osten, die durch die Schaffung des kommunisti-

2. die Politik, die in der Frage eines Friedensvertrages mit Japan eingeschlagen werden soll, und
3. die Rolle Großbritanniens als Verbindungsglied zwischen Europa und dem Commonwealth.

Wiener KP-Blätter

verdächtigen Österreichs Außenminister

Dr. Gruber erhebt Ehrenbeleidigungsklage

Wien (DND). Zwei kommunistische Wiener Blätter gaben vor einigen Wochen einen längeren Bericht der „Berliner Zeitung“ wieder, durch den sich der österreichische Außenminister Dr. Gruber veranlaßt sah Ehrenbeleidigungsklage zu erheben.

In dem Artikel des Berliner Blattes wurde gegen Dr. Gruber der Vorwurf erhoben, daß er für den deutschen und später für den amerikanischen Geheimdienst tätig gewesen sei. Es wurden Nazifunktionäre angeführt, mit denen er angeblich gemeinsam gearbeitet habe. Man sprach dabei auch von Auslandsreisen, die Gruber und seine Frau während des Krieges zur Ausführung verschiedener Aufträge unternommen hätten. Weiter wurde die Tätigkeit der von Dr. Gruber in Tirol gegründeten Widerstandsgruppe einer scharfen Kritik unterzogen, da sie den nach Tirol geflüchteten Nazis die Dokumente verschafft haben soll, mit denen sie fliehen konnten.

In politischen Kreisen sieht man dem Prozeß um die Person des Außenministers mit Spannung entgegen.

Spionageprozeß — auch in Prag

Gegen einen schwedischen Kaufmann

Prag (DND). Vor dem hiesigen Staatsgerichtshof begann am Mittwoch der Prozeß gegen den 27-jährigen schwedischen Kaufmann Holger Helm, dem Industrie-Spionage und Hilfe bei der illegalen Ausreise von Tschechoslowaken zur Last gelegt wird. Er wurde Ende September unmittelbar vor seinem Abflug nach Stockholm festgenommen. Kein Journalist der Westmächte erhielt die Erlaubnis, dem Prozeß beizuwohnen. Der einzige Pressevertreter aus der westlichen Welt, der eine solche Erlaubnis erhielt, ist ein Schwede, der — wie man annimmt — für eine kommunistische Zeitung arbeitet.

Die holländische Gesandtschaft in Prag hat mitgeteilt, daß ein holländischer Geschäftsmann seit 14 Tagen von der tschechoslowakischen Polizei festgehalten wird, ohne sich mit der Außenwelt in Verbindung setzen zu dürfen.

Jacobson in Wien

Der amerikanische Staatsbürger Jacobson, der nach zweijähriger Haft in Ungarn freigelassen wurde, ist jetzt in Wien eingetroffen. Auf der Fahrt von Ungarn wurde Jacobson an der österreichischen Grenze eine Zeit lang von den russischen Behörden mit der Begründung festgehalten, daß seine Papiere nicht in Ordnung seien. Jacobson war der Leiter einer jüdischen Wohlfahrtsorganisation in Ungarn. Er und ein anderer amerikanischer Staatsangehöriger, Vogeler, wurden von den ungarischen Behörden wegen angeblicher Spionage verhaftet. Vogeler und ein britischer Staatsangehöriger, Sanders, befinden sich nach wie vor in Haft. Alle Versuche der amerikanischen und der britischen Behörden, mit ihnen in Verbindung zu treten, waren bisher ergebnislos.

„Mehrere Kategorien“

Washington und der deutsche Nationalismus

Washington (DND). Ein Sprecher des amerikanischen Außenministeriums äußerte sich am Dienstag zu den Berichten von US-Korrespondenten über nationalistische Strömungen in Deutschland. Man könne nicht leugnen, sagte der Sprecher, daß sich in der Bundesrepublik gewisse nationalistische Tendenzen bemerkbar machten. Man dürfe jedoch nicht übersehen, daß es mehrere Kategorien von Nationalisten gäbe

LIEBE AUF UMWEGEN

ROMAN VON E. THOMA

Copyright 1949 by Verlag Helmut Seltzer Stuttgart

26. Fortsetzung

An diese Worte dachte Sonnie immer, wenn sie im Winter ihr Training noch härter gestaltete, ihrem Körper noch mehr abverlangte. Und es lohnte sich. Winter für Winter gelangen ihr neue Rekorde. Sie trug die Farben Schwedens und siegte. Sonnie war sich dessen bewußt, daß sie jeden dieser Siege Viktor verdankte.

Wenn im Lauf ihre Kraft erlahmen wollte, sah sie im Geist Viktors vornübergebeugtes Gesicht, seine langen Beine mit den ausgreifenden Zügeln. Unter den gekreuzten Bändern seiner Ohrenschilder leuchtete dann sein tief kupferfarbenes Haar in der Sonne. Sie sah es auch leuchten, wenn um sie her Schneesturm raste und ihren Siegeslauf mit Gewalt hemmen wollte.

Dann erlebte sie die Jubeltage von Stockholm. Es war immer das gleiche, wie man sie feierte, ganz Schweden tat es mit Begeisterung, obwohl ihre Landsleute sonst nicht so leicht zu begeistern waren. Man schleppte sie durch große Gesellschaften, wobei Papa mit einem stolzen Gesicht stets hinter ihr stand. Sie mußte immer über sein Gesicht lachen, zu deutlich schien es auszudrücken: „Da steht her, wenn der frühere Meister von Schweden jetzt auch zum dicklichen und behäbigen Geschäftsmann geworden ist, sein Name steht wieder vornedran.“ Für den Namen Kiekjgaard kämpfte Sonnie nicht mehr, nur für Schweden. Aber wenn sie dann nach al dem Trübel im einsamen Haus an den Mälarensen war und sich so ganz ihren Gedanken hingab, dann wußte sie: Ich habe auch für Viktor gekämpft. Sie konnte ihn nicht vergessen.

Sonnie besuchte im Sommer die Universität. Nicht weil es sich für die beste Schläuferin Schwedens und der Tochter des alten Kiek-

gaard so gehörte, sondern weil sie durch ihr Studium ganz Ursprüngliches ergründen wollte: Wie es sein konnte, daß sie nur an Viktor dachte.

Er war irgendwo in der Welt, sicher hatte er sie längst vergessen. Viktor hatte ja mit einer sehr schönen Frau Deutschland verlassen, er schien auch die Verpflichtungen für sein Heimatland vollkommen vergessen zu haben. Nie wieder wurde sein Name genannt. So sehr sich auch Sonnie bei den Rennea die Augen nach ihm aussah, er war verschwunden. Sie fuhr nach USA, hoffte mit Bestimmtheit Viktor dort laufen zu sehen. Sein Bild war ihr Schrittmacher, es führte sie zu einem überlegenen Sieg. Drei Goldmedaillen brachte sie nach Schweden zurück, aber Viktor hatte sie nicht gesehen.

Männer unwarben sie. Mein Gott, Sonnie war sehr schön. Das sanfte Blau ihrer großen Augen wirkte wie ein Magnet. Drüben in Amerika hatte Sonnie deutlich vernommen, wie sich die Wetter nur mit ihrer Person befaßen.

„Da, diese große schlanke Schwedin mit den strahlenden Kinderaugen und dem langen goldblonden Haar wird alle hinter sich lassen. Unglaublich, daß ein so bezaubernd schönes Weib noch keinen Mann besitzt!“ So hörte Sonnie oft über sich sprechen.

„Mein Gott, wenn die wüßten, daß ich schon einen Mann habe, der mich nimmer los läßt und doch bei einer anderen ist? Sie würden mich alle auslachen, aber ich kann mir beim besten Willen keinen anderen Mann um mich vorstellen als Viktor!“

Und doch wußte sie ganz genau, daß Viktor nie mehr um sie sein würde. Als sie die Zwanzig hinter sich hatte, packte sie oft mit Macht das Begehren, einmal ganz und gar nur Weib sein zu dürfen. Einige Männer warben ernst-

haft um sie. Aber wenn sie sich von ein paar kraftvollen Armen umschlossen fühlte, schrak sie zurück und wurde sehr kühl. Hinter diesen blonden oder dunklen Männerköpfen stand das scharfgeschnittene Gesicht Viktors. Es war sein Mund, der den ihren küßte, seine Arme, die sie umschlangen hielten. Die Augen mit dem meist begehrlichen Glitzern darin wurden plötzlich zu Viktors Augen. Dann riß sie sich los und schloß sich ein.

„Nein, ich habe mich versehen, diese Sonnie Kiekjgaard kann nicht lieben, sie wird eiskalt, wenn man sie küßt und löscht jede Liebe in einem aus. Schade, daß sie eben nur ein Sportsmännchen ist.“

So urteilten die Männer. Und in Sonnie brannte dann immer hinterher ein heißes Feuer. Löschchen könnte diese Flamme nur Viktor. Der aber würde nie mehr zu ihr kommen.

Vater Kiekjgaard wurde sehr krank, kaum konnte er seinen schweren Körper regen. Er schien gelähmt, er mußte Ruhe haben und sich von allen Geschäften fernhalten. Sonnie trat selbstverständlich an seine Stelle. Aus einer anfänglichen Unsicherheit wuchs sie in die Führung der großen Reederei samt der Verwaltung des ausgedehnten Grund- und Waldbesitzes hinein, so daß alles andere dahinter versank. Sonnie erreichte sogar mehr als ihr Vater. Wenn Torsten in Verhandlungen keinen Ausweg mehr sah, ging ihm meist die Geduld aus, er begann grob zu werden. Sonnie nützte klätblütig ihre Schönheit aus, um zu erreichen, was unmöglich schien. Oft wurden knorrige alte Fuchsen weich wie Butter unter der Sonne, wenn sie ihnen für ihre Firma die Vorteile mit den Augen abluchste. Das ging so zwei Jahre, während sie die Vertreterin und Bevollmächtigte der Reederei und Handelsgesellschaft Kiekjgaard war.

Torsten Kiekjgaard wurde wieder gesund. Sonnie wollte im Spätjahr hinauf nach Nordschweden. Zwei Winter waren durch die Tätigkeit in der Reederei ihres Vaters für Schweden verloren gegangen. Nur einmal hatte Olo, Sonnies Freundin und Sportkammerade die schwedischen Farben mit einem

Sieg geschmückt. Jetzt war Olo verheiratet, sie würde bald ein Kind haben. Sonnie mußte wieder für Schweden laufen, doch es kam nicht dazu. Da war der alte Marks, der sich in Stockholm von einem Arzt behandeln lassen mußte. Mit ihm, dem Freunde des alten Kiekjgaard kam auch Olo Marks ins Haus, der einzige Sohn, ein netter, lustiger und lebenshungriger Kerl.

Das war bei allen Männern so, die aus dem langweiligen Norden in die Großstadt kamen. Olo begann sofort, Sonnie den Hof zu machen. Sie mochte ihn gut leiden, denn er konnte ganz und gar aus sich herausgehen, wenn er um sie war. Wenn er allerdings ein wenig betrunken war, wurde er leidenschaftlich. Sonnie gewährte Olo sogar mehr Küsse, als sie in diesen Jahren zusammengekommen allen anderen Männern gewährt hatte, die um sie warben. Wenn Olo sie in Flammen stand, griff sein Feuer auch ein wenig nach ihr.

Dieser Olo Marks fragte sie schließlich eines Tages, ob sie seine Frau werden wolle. Sonnie hatte nie daran gedacht, sie suchte Olo von seinen Plänen abzuwehren. Sie liebte ihn ja gar nicht. Weder Olo noch irgend einen anderen würde sie mit Viktor im Herzen je als Frau ganz gehören können.

„Du würdest nicht mit mir zufrieden sein, Olo! Sicher, ich habe dich irgendwie gern, aber Liebe ist das nicht. Mag sein, daß das nur so ist, weil du der Sohn von Marks, und damit Pappas Freund bist.“ Olo ließ nicht locker.

„Mit der Zeit würdest du mich schon lieben lernen, Sonnie. Bis dahin wäre ich mit dir zufrieden. Wenn wir erst Kinder haben, dann kommt alles ganz von selbst, was zur Ehe gehört. Und ich hab dich doch rasend lieb.“

Sonnie mußte „Nein“ sagen, es ging einfach nicht. Kinder? Ja, sie war in dem Alter, da man sich als Frau nach dem Kinde sehnt. Aber wenn sie von Olo Kinder hätte, sie würde diese immer als Viktors Kinder ansehen müssen und das war nicht gut.

Olo's Vater bat bei Sonnie für seinen Jungen.

(Fortsetzung folgt)

Aus der Stadt Ettlingen

Drucksachen künftig ohne Notopfer
Ab 1. Januar 1950 sind alle Drucksachen und Zeitungsdrucksachen vom Notopfer Berlin befreit.

Saisonschlussverkauf 1950
Da die Einzelhandelsvertretungen der wirtschaftlich verbundenen Gebiete bestrebt sind, gemeinsame Regelungen zu treffen, wurde der Saisonschlussverkauf des Einzelhandels in der Pfalz in Rheinhesen und Nordbaden auf die Zeit vom 31. Januar bis 4. Februar 1950 festgesetzt.

Küfer-Verbandstag 1950 in Ettlingen
Wie die Bezirksleitung Nordbaden des Küfer- und Küblerhandwerks Württemberg-Baden mitteilt, wird der Verbandstag, der 1949 bei starker Beteiligung in Stuttgart-Fellbach stattfand, im Jahr 1950 in Ettlingen veranstaltet.

Allen Feuerwehrmännern
wird für ihren treuen und uneigennütigen Dienst und Einsatz während des Jahres 1949 aufrichtig gedankt.

An der Schwelle eines neuen Jahres
sei auch der Tierfreunde, der Tierhalter und -beschützer gedacht. Es darf wohl gesagt werden, daß wir in dem zur Neige gehenden Jahr einen Schritt weiter vorwärts gekommen sind in unseren Bemühungen zur Ausbreitung des Gedankengutes des Tierschutzes und zur Gewinnung von wahrhaften Tierfreunden.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
In einer in den letzten Tagen in anderen Zeitungen erschienenen Pressemitteilung wird irrtümlicherweise die Inbetriebnahme der neuen Räume der Landesbibliothek auf 2. Januar 1950 angekündigt.

Südbadisches Landes-Adressbuch
Nach den Teilbänden Nordbaden eins und zwei des Landesadressbuchs ist nunmehr auch der Band Südbaden im Verlag G. Braun (Karlsruhe) erschienen.

Dem Aufruf
bedürftige Flüchtlingkinder zu Weihnachten bei sich aufzunehmen, haben sich Ettlinger Familien entsprochen.

Der Dieb von Bagdad
In zweijähriger Kameraarbeit entstand nach einem Roman von Thea v. Harbou während des Krieges dieser Farbfilm in England.

Ganz Ettlingen hört den
DLS DLS

ten sich ineinander. Das größte Steckenpferd des Sultans ist das Sammeln von mechanischem Spielzeug.

Die Prinzessin wird an Jaffar verkauft und der blinde Ahmad zieht mit seinem Hund bettelnd durch die Straßen.

Winterbeihilfe
In Durchführung eines Beschlusses des Landtags werden einmalige Winterbeihilfen an Hilfsbedürftige und Minderbemittelte in Höhe von 20 bis 50 DM je nach Personenzahl gewährt.

Der Landrat - Kreiswohlfahrtsamt.
(Siehe auch EZ vom 24. 12. 49.)

Die Stimme des Volkes ist der
DLS DLS
Näheres morgen in der EZ

Die Meinung des Lesers
Neujahrswünsche an die Albtabahn
Einer der vielen Tausenden, die täglich die Albtabahn von Ettlingen nach Karlsruhe und zurück benutzen müssen, hat dringende Neujahrswünsche an die Bahn.

Richtige Bahnsteige
Wäre es nicht möglich, daß der Bahnsteig und die Zwischenräume der Schienen am Holzhof von der Wilhelmstraße bis zur Zwingergasse eine Unterlage erhielten, damit bei Dunkelheit die Fahrgäste nicht durch zum Teil ansehnlich große Wasserpfützen, vermischt mit Öl und Teer, waten müssen?

Lautsprecher am Stadtbahnhof
Hiermit ist aber der Wunschzettel der Reisenden und besonders der täglichen Fahrer mit der Albtabahn noch nicht beendet.

Dichtere Zugfolge
Und um den Wunschzettel voll zu machen, noch einen Vorschlag: Könnte man nicht, besonders jetzt im Winter, die zwei übervollen Züge, Karlsruhe ab 17.00 und 17.30 Uhr, die wegen Vollbeanspruchung wohl nicht

mehr durch Einschleiben von mehr Wagen verlängert werden können, teilen?
Jede Hälfte des Zuges etwas verlängern und mit kurzen Zwischenräumen hintereinander fahren lassen?

Südwestdeutsche Nachrichten
Oberkirchenrat Dr. Heidland bleibt in Karlsruhe
Karlsruhe. Oberkirchenrat Dr. Heidland hat die an ihn ergangene Berufung auf den Lehrstuhl für praktische Theologie der Universität Heidelberg als Nachfolger von Professor Dr. Hupfeld, der vor kurzem seinen 70. Geburtstag feierte, abgelehnt.

Unter der Bettdecke erstickt
Karlsruhe (SWK). Ein tragisches Geschick fiel ein 11 Monate altes Kind zum Opfer. Es zog das über dem Fußende des Bettes liegende Deckbett zu sich her und geriet so unglücklich unter diese Last, daß es erstickte.

Zehnjährige bestiehlt Polizei
Mannheim (DPD). Ein nicht alltägliches Vorkommnis ereignete sich auf der Polizeiwache in Neustadt.

Neues Geläute in Bretten
Bretten (DND). Fünf Gießstahlglocken aus dem Bochumer Verein bilden das neue Geläute der Stiftskirche.

Bis zu 70 v. H. aller Schüler „verwahrt“
Heidelberg (SWK). Auf Grund einer Anordnung des Heidelberger Staatlichen Gesundheitsamtes, die sich für sämtliche Volksschulen des Landkreises auf Wurmbefall der Schulkinder erstreckte, wurden 15 371 Kinder untersucht.

Besserung im Befinden des Erzbischofs
Freiburg (DND). Im Befinden des Erzbischofs von Freiburg, Dr. Wendelin Rauch, ist nach Auskunft des erzbischöflichen Ordinariats eine leichte Besserung eingetreten.

„Badischer Volkstestverein“ in Amerika
Freiburg (BD). Wie die vom bad. Fremdenverkehrsverband herausgegebenen „Nachrichten vom Schwarzwald und Bodensee“ berichten ist in New York der „Badische Volkstestverein“, zu dem sich die badischen Heimatverbände im März 1890 zusammenschlossen, wieder tätig geworden.

Achtzig Mark Spargeld pro Kopf
Freiburg (BD). Anlässlich der offiziellen Einweihung des neuerrichteten Gebäudes des Spar- und Giroverbandes für das Land Baden in Freiburg erklärte Verbandsvorsteher Präsident Raule, schon jetzt wisse Baden mit etwa achtzig Mark Spargeld pro Kopf der Bevölkerung die höchste Quote innerhalb des Deutschen Bundes auf.

Wird die Milch bis zum 1. Mai frei!
Wehr (Baden) (BD). Der badische Landwirtschaftsminister Alfons Kirchgässner erklärte anlässlich eines Besuches in der Stadt Wehr, das Landwirtschaftsministerium sei bestrebt, die Milchbewirtschaftung bis zum 1. Mai aufrecht zu erhalten.

Bereits-Nachrichten
Gesangverein „Eintracht“
Am Samstag abend 19 Uhr beginnt in der Stadthalle die Weihnachtsfeier.

Schach-Ecke
Geleitet von J. Raßler



Matt in drei Zügen
Eine Aufgabe die zu raten aufgibt und dennoch nicht allzu schwer ist. Die Stellung ist originell und nur die Weißen Läufer sind dem schwarzen König sehr gefährlich.

700-Jahrfeier in Schopfheim
Schopfheim (BD). Der Stadtrat hat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung beschlossen, die 700-Jahrfeier der Stadt vom 5. bis 14. August 1950 stattfinden zu lassen.

Ungenügende Kenntnisse bei Lehrlingen
Konstanz (BD). Bei den Lehrabschlussprüfungen im zweiten Halbjahr 1949 im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Konstanz wurde festgestellt, daß zahlreiche Lehrlinge nur einen Teil der in ihrem Berufsbild vorgeschriebenen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen.

Hundert Jahre Uhrmacherschule Furtwangen
Furtwangen (Schwarzw.) (BD). Im kommenden Jahr sind hundert Jahre verstrichen, seit die Uhrmacherschule in Furtwangen gegründet wurde.

Neuer Rektor der Universität Freiburg
Freiburg (DND). Zum Rektor der Universität für das Studienjahr 1949/50 wurde der Botaniker Prof. Dr. Oehlfers gewählt.

Singen will Landratsamt werden
Singen (BD). Im Zusammenhang mit einem Antrag verschiedener Mitglieder der CDU-Fraktion im südbadischen Landtag die ursprünglichen Landratsämter wieder herzustellen, erwägt man in Singen ernstlich, die Stadt als Landratsamt vorzuschlagen.

Der Geschäftsführer der Tobli-Lichtspiele während der Vorstellung erschossen
Stuttgart (DND). In den Abendstunden des Dienstag wurde um 21.35 Uhr der Geschäftsführer der Tobli-Lichtspiele in der Eberhardstraße, der 52jährige Richard Dölker, durch Pistolenschüsse ermordet.

Am Tatort bot sich ein schreckliches Bild. Dölker lag vor der Tür in seinem Blut. Der erste Schuß muß ihn von der Tür her am Schreibtisch sitzend getroffen haben, worauf Dölker sich gegen seinen Mörder wandte, der ihn jedoch durch zwei weitere Schüsse niederstreckte.

Die gebündelten Gelder der Tageseinnahme lagen neben der Leiche am Boden umher. Die naheliegende Vermutung, daß es sich um einen Raubmord handelte, scheint sich nicht zu bestätigen, da der Mörder das Geld nicht zu sich genommen hatte.



Kirchen-Anzeigen

Neujahr u. Fest der Beschneidung des Herrn

1. Januar 1950
Samstag, Vortag des Festes Neujahr, Silvester
Die Silvesterpredigt ist um 8 Uhr. Daran schließt sich die Jahresschlussfeier mit Dankgottesdienst an.

1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Ansprache und Austeilung der hl. Kommunion
1/10 Uhr Predigt und Amt mit Austeilung der hl. Kommunion
11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt nachm. 2 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Namens Jesu vor ausgesetztem Allerheiligsten.

Samstag, 1/7 Uhr hl. Messe für Maria Anna Willard
8 Uhr hl. Messe für die Anliegen im Antonius-Opferstock.
Loosung, Riefangämmerle
Silvester
20.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst (mit Kollekte für Kindergärten und Krankenpflege)

Wetterbericht
Wetterlage: Der hohe Druck über Mitteleuropa wird nach Südosten abgedrängt. Von Südwesten her machen sich im Laufe der folgenden Tage allmählich die Randstörungen eines westlich der Biskaya angelangten Tiefdruckgebietes in Süddeutschland bemerkbar.

»Der Dieb von Bagdad«
Ein Farbfilm mit Conrad Veidt und Sabu
Beginn: Wo. 6.15 8.30 Uhr Sa. 5.00 7.15 9.30 Uhr

Hambacher Rotwein
Italienisch. Süsswein
Deutsch. Wermutwein
OTTO RISSEL

Achtung! Achtung!
Feuerwerk
für gross und klein kauft man am billigsten bei ENDRES ein
Sternregen prima Qualität 10 Stück DM 0.15
Knallerbsen 10 " " 0.25
Schweizer Kracher 10 " " 0.45

Verband der Kriegsbeschädigten, -Hinterbliebenen und Sozialrentner - Ortsgruppe Ettlingen
Sonntag, den 1. Januar 1950 (Neujahrstag)
Großer Bunter Nachmittag in der STADTHALLE ETTLINGEN

Für Silvester
dem schönen Feste gibts vom Guten nur das Beste doch dazu noch billig kaufen heißt gleich zu
Brant am Markt zu laufen.

Konditorei-Kaffee Kroiss
empfiehlt die bekannt guten Berliner Pfannkuchen und Silvesterpunsch zur Jahreswende.

Zugeaufen
Hund zugelassen bei Kraft, Rheinstr. 8.
Brockmann's
Futterkalk
Marke B altbewährte Qualität zu haben.

Weiß- und Rotweine
Adria-Süßweine
Wermut · Schaumweine
Reines Kirsch- u. Zwetschgenwasser
Orig. Jamaika-Rum u. Batavia-Arrac
KARL SPRINGER
Marktstraße 8 Weinhandlung Ruf Nr. 527

Gasthaus z. »Alten Fritz«
In unseren neuausgestatteten Räumen
Großer Silvesterball
Kalte und warme Küche Gepflegte Getränke Bar
Es spielt die Kapelle Schwarz-Weiß Beginn Samstag 20 Uhr

STATT KARTEN
Für die überaus herzliche Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Berta Bleier
geb. Rösch
sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Vergessen Sie nicht die bekannt mürben
Neujahrs-Bretzeln
zu bestellen bei
Bäckerei W. KRETZ, Rheinstraße 16

Wissen Sie
VERSCHIEDENES
Darlehen 4000 DM auf 4 Mo. m. 10% Verz. ges. Zu erf. unter Nr. 4640 in der E.Z.
ZU VERKAUFEN
H. Halbschuhe, Gr. 41, zwiegenäht, zu verk. Anzusehen in der E.Z.
Küchenschrank, älterer, neu hergerichtet, 40 DM, zu vk. Bandel, Lauerstraße 41.
STELLENANGEBOTE
Mädchen, fleißig, saub., ehrlich, in Wirtshaus, ges. Angebote unter Nr. 4639 an die Ettl. Ztg.

Café-Bar Royal ladet Sie ein zum
SILVESTER-BALL
FRAU B. BECKER-PREUSS
Eintritt frei Telefon 526 Zivile Preise
Tischbestellungen erbeten.

Klein-Anzeigen
können Sie telefonisch aufgeben
Ruf 187

Für Glühwein
Pfälzer Rotwein Liter DM 1.60
Pfalzweinhaus Ettlingen
Ettlingen, Kronenstraße 10

STADT.BEKANNTMACHUNGEN
Neujahrswünsche
Zur Enthebung von Neujahrsbesuchen und Gegenbesuchen, Absendung von Glückwunschkarten und dergleichen werden wie in früheren Jahren im Rathaus - Ratschreiberei freiwillige Beträge entgegengenommen.